

UNTERWEGS

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schefflenz
Nr. 2 05.02. – 25.03.2012

JAHRESLOSUNG 2012

Jesus Christus spricht:
Meine **Kraft**
ist in den Schwachen
mächtig.

2. KORINTH 12,9



Inhalt

Andacht	Seite 2-3
Aus dem Gemeindeleben	Seite 4-5
Kasualien	Seite 5
Veranstaltung	Seite 6-7
Gottesdienste	Heftmitte

Missionare	Seite 10-13
Februar Gedanke	Seite 13
7 Wochen ohne	Seite 14
Veranstaltung / Impressum	Seite 15
Kinderseite	Seite 16

Jesus Christus spricht: "Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig."

2. Korinther 12, 9



Liebe Gemeinde,

Schwäche und Macht wie kann so was denn zusammenpassen? Das ist doch eigentlich ein Widerspruch. Zumindest, wenn man sich in der Welt draußen umschaut. Da zählen die Schwachen nichts. Schwach sein wird mit Versagen gleichgesetzt. Versager sind nichts Wert und haben somit auch nichts zu melden, haben also keine Macht. Aber wirklich nur in der Welt, von der die Bibel sagt, dass die Gläubigen zwar darin leben aber nicht zu ihr gehören? Oder gibt es diese Schwäche auch in christlichen Gemeinden? Wer entscheidet denn, was schwach und was stark ist? Zum Beispiel im Glauben? Wie kann ein starker Glaube gemessen werden? Und die Kraft, von der Jesu spricht, „seine Kraft“, was meint er damit?

In der Weihnachtsgeschichte erfahren wir, dass Gott selbst als schwaches Kind Mensch wird, geboren in der Stadt Bethlehem, der kleinsten unter den Städten Juda, alles andere als mächtig. Als Kind schon auf der Flucht, später Wanderprediger ohne eigenen Besitz. Und kurz vor seinem Tod bittet Jesus noch „Lass diesen Kelch an mir vorübergehen“. Dann der Tod am Kreuz. Alle Hoffnungen der Jünger sind ausgelöscht. Aus Angst verstecken sie sich. Eingeschlafen waren sie auf dem Ölberg. Verleugnet hatten sie ihn. Frauen bringen die Nachricht vom leeren Grab, aber sie glauben es nicht, bis sie es selber sehen. Schwachheit von Anfang an.

Doch dann gehen diese Männer in die Welt und verkünden die frohe Botschaft. Ohne Angst, und mancher bezahlt mit seinem Leben. Und dann wird daraus eine Weltreligion.

Bereits in der ersten Gemeinde gab es Spannungen und Diskussionen, wie denn Kirche und Glaube auszusehen hat. In diese Situation hinein schreibt Paulus seinen Korintherbrief, dem die Jahreslosung entnommen ist. Seine Gegner nutzen seine Schwäche aus. Er erkennt: Schwachheit ist kein Makel, sondern Voraussetzung dafür, dass Gottes Kraft zur Entfaltung kommen kann. Paulus bringt es auf den Punkt: "Wenn ich schwach bin, bin ich stark."

Nirgends wird das deutlicher als am scheinbaren Scheitern Jesu am Kreuz, das zum Sieg über die scheinbare Allmacht des Todes wurde. Das verachtete Kreuz wird zum Zeichen der grenzenlosen Macht Gottes über den Tod hinaus, hinein in das ewige Leben.

Amen.



Simon Schreiweis

„In den Augen Gottes wird der Wert eines Menschen nicht gemessen an seiner Schwäche in der Versuchung und an der Zahl seiner Niederlagen, sondern vor allem an seinem völligen Vertrauen auf die Allmacht des Erlösers, an seiner Liebe und seinen Willen, es immer wieder neu zu versuchen.“

Ellen Gould White

„Das Beste von allem: Gott ist mit uns.“

John Wesley

**Lebendige Gemeinde –
Gruppen und Dienste berichten**

Kirchenchor Oberschefflenz

Der Kirchenchor Oberschefflenz konnte im Jahre 2008 sein 170-jähriges Bestehen feiern. Somit dürften wir eine der ältesten Gruppen in der Kirchengemeinde sein. Zur Zeit sind wir 27 Sängerinnen und Sänger, die sich wöchentlich Freitag abends von 20-22 Uhr im Gemeindehaus zur Probe treffen.

Das erlernte Liedgut wird zur Mitgestaltung der Gottesdienste an kirchlichen Fest- und Feiertagen zu Gehör gebracht. Auch die Geselligkeit kommt bei uns nicht zu kurz: bei Ausflügen, Feiern, der Maiwanderung oder dem Sommerbrunch wird die Chorgemeinschaft gepflegt.

Wir würden uns sehr freuen, neue Sängerinnen und Sänger begrüßen zu dürfen. Denn der Nachwuchs ist für den Chor eine große Sorge. Möchten Sie, dass der Chor nach so langem Bestehen für immer verstummt? Geben Sie sich einen Ruck, egal welches Alter, und kommen Sie doch einfach unverbindlich zu einer Schnupperstunde bei uns vorbei. Wir würden Sie gerne bei uns Willkommen heißen.



Text: Susanne Bender und Gudrun Strauss

Adventsbar

Allen Besucher, Helfer und Kuchenspendern die zum Gelingen des Adventsbazar beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön. Ein ganz besonderen Dank gilt den „Musical-Kinder“ für ihre Liedbeiträge. Der Erlös des Bazars beträgt **1.446,60 €**. Wir werden diesen Betrag für Aufgaben in der Kirchengemeinde verwenden (Kaffeemaschine für das Gemeindehaus und Stereo-Recorder für die Musical-Kinder wurde schon gekauft).

Gudrun Strauss

Freud und Leid in unserer Gemeinde

Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.

Römer 12, 15

Getauft wurden

Am 27.11. in OS **Luisa Johanna** (Ps. 139, 5)
Tochter von Bernd und Claudia Heß

Am 11.12. in MS **Bianca** (1. Kor. 15, 10 a)
Tochter von Martin und Melanie Bindnagel

Bestattet wurden

Am 07.01. in US **Hanna Lore Käthe Maus** geb. Eifler, 72 Jahre
(1. Kor. 13, 13)

Am 09.01. in MS **Emil Robert Schifferdecker**, 84 Jahre (Phil 4, 13)

Am 12.01. in OS **Rebecca Hofmann**, 17 Jahre (Jos. 1, 9)

Herr, lehre uns bedenken dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden.

Psalm 90, 12

Herzliche Einladung

zum

Ökumenischen Frauenfrühstück

am Samstag, dem 25. Februar 2012
von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr
in der Harmonie Mittelschefflenz

zu einem interessanten und gemütlichen
Vormittag, der unter dem Thema:

„Die Kunst einander zu verstehen!“

Referentin:

Regine Murdoch-Nonnenmacher,
Tübingen

Anmeldung erforderlich bis spätestens 22.2.2012!

im Ev. Pfarramt (Tel. 06293-267) oder
Kath. Pfarramt (Tel. 06293-95180) sowie
durch Eintragen in die ausgelegten Listen in den Kirchen!



Frauen aller Konfessionen laden ein zum

Weltgebetstag

Freitag, 2. März 2012 – 19:30 Uhr
Kath. Kirche Oberschefflenz



Der diesjährige
Weltgebetstag steht unter
dem Motto:

**„STEHT AUF FÜR
GERECHTIGKEIT“**



Die Liturgie zum Weltgebetstag 2012 kommt aus Malaysia. **„Steht auf für Gerechtigkeit“** heißt das Motto, mit dem die Weltgebetstagsfrauen die zum „zum Himmel schreienden Ungerechtigkeiten“ anprangern und die Bibel sprechen lassen wollen. Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 02. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal wiederholen: „Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.“

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

	Unterschefflenz	Mittelschefflenz	Oberschefflenz	Kleineicholzheim
05.02.12 Septuagesimae P: Jeremia 9, 22-23 K: Pfarrhausrenovierung	9:15 Uhr Gottesdienst	10:30 Uhr Gottesdienst	18:00 Uhr Offener Abendgottesdienst	
12.02.12 Sexagesimae P: 2. Kor. 11, 18. 23b-30; 12, 1-10 K: Bibelverbreitung in der Welt		10:30 Uhr Gottesdienst		9:30 Uhr Gottesdienst
19.02.12 Estomihi P: Amos 5, 21-24 K: Heizkosten	9:15 Uhr Gottesdienst		10:30 Uhr Offener Gottesdienst	
26.02.12 Invokavit P: 2. Korinther 6, 1-10 K: Gemeindehaus	10:00 Uhr Zentralgottesdienst in UNTERSCHIEFFLENZ Mitwirkung: Posaunenchor Schefflenz			
02.03.12 Freitag Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen			19:30 Uhr Gottesdienst in der Kath. Kirche	
04.03.12 Reminiscere P: Jesaja 5, 1-7 K: badische Posaunenarbeit	10:30 Uhr Gottesdienst	18:00 Uhr Offener Abendgottesdienst	9:15 Uhr Gottesdienst	
11.03.12 Oculi P: 1. Petrus 1, 13-21 K: Ökumene und Auslandsarbeit			10:30 Uhr Jubelkonfirmation (Goldene, Diamantene, Eiserne)	9:30 Uhr Gottesdienst
18.03.12 Laetare P: Philipper 1, 15-21 K: Gemeindebrief	10:30 Uhr Jubelkonfirmation (Silberne)	9:15 Uhr Gottesdienst		
25.03.12 Judica P: 4. Mose 21, 4-9 K: kirchl. Arbeit mit Jugendlichen	10:00 Uhr Zentralgottesdienst in OBERSCHEFFLENZ Mitwirkung: Kirchenchor Oberschefflenz			

Monatsspruch Februar:

*"Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.
Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf.
Denkt dabei nicht an euch selbst,
sondern an die andern."*

1. Korinther 10, 23-24

Monatsspruch März:

*"Der Menschensohn ist gekommen,
um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen
und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele."*

Markus 10, 45

20 Jahre im missionarischen Dienst – ein Interview mit Tobias Menges

Was hast du gemacht bevor du zu OM kamst?

Das ist inzwischen fast 20 Jahre her! In der Schefflenzer Kirchengemeinde machte ich Kindergottesdienst und spielte im Posaunenchor. Beruflich hatte ich eine Ausbildung zum Werkzeugmacher bei der Firma Kittel abgeschlossen. Diese Ausbildung war einer der Gründe, die mich 1992 auf die M.V. Doulos brachten.

Was hast Du schon alles bei OM gemacht, vor deiner jetzigen Aufgabe

- 1992-1995 auf dem Missionsschiff DOULOS zunächst in der technischen Abteilung im Maschinenraum und dann für die Programm- und Logistikorganisation der Hafenbesuche in Indien, Ukraine, VAE und Südafrika verantwortlich
- 1996-2003 Leitung des Personalreferats im deutschen OM-Büro, teilzeitliches Theologie Studium ab 1999
- 2004-2007 Als Familie zurück auf der DOULOS - Personalleiter
- 2007-2009 Personalberatung und Schulungsaufgaben in OM Osteuropa und teilzeitliches theologisches Studium mit Abschluss eines MA in Missiologie
- Seit September 2009 Bereichsleitung von Mission in Deutschland und Teil des Leitungsteams von OM Deutschland. Weiterhin Personalberatung OM Osteuropa,

Bildunterschrift: Tobias ist seit 1996 verheiratet mit Sandra aus Südafrika und hat drei Kinder: Annelie (13), Ilana (11), Liesl (8)



Was machst du jetzt eigentlich bei OM und was begeistert Dich dabei?

„Deutschland ist doch auch Missionsland“ haben mir Christen während meiner Jahre im Personalreferat abwehrend gesagt, wenn es darum ging Missionare aus ihrer Gemeinde ins Ausland zu senden. Richtig! Und deshalb machen wir es bei OM ernst mit Mission in Deutschland. Das ist auch bitter nötig, angesichts der Tatsache, dass immer mehr Menschen in Deutschland außerhalb der Reichweite von regulärer Gemeindearbeit leben. Wir sehen hier insbesondere drei Gruppen:

1. Fast ein Fünftel der Einwohner Deutschlands haben Migrationshintergrund und nur die wenigsten von ihnen würden auch nur im Traum daran denken, dass Jesus Christus etwas mit ihnen zu tun haben möchte. Deshalb gibt es in Heilbronn das Xenos Team, das „Fremden Freund sein“ will.
2. Dann gibt es „das Erbe“ des sozialistischen Atheismus in den östlichen Bundesländern, in denen selbst das Namenschristentum nur noch eine Randerscheinung ist. Deshalb gibt es das Team Halle im Stadtzentrum von Halle a. d. Saale.
3. Und schließlich ist da die große Masse säkularisierter Menschen, vor allem in den Großstädten unseres vormals christlichen Landes. Deshalb sind in Hamburg-Wilhelmsburg drei Familien als Team Nord in verschiedenen Projekten engagiert, unter anderem mit dem Ziel eine Gemeinde zu gründen.

Mit diesen drei Teams wollen wir uns exemplarisch daran machen Wege zu finden, in unsrer Zeit und unserem Land das „Wort des Lebens hörbar, sichtbar und spürbar“ zu machen (1. Joh 1, 1-4). Es illusorisch zu denken, wir von OM könnten hier in Deutschland alleine viel bewegen. Deshalb ist es unser Wunsch – und darin liegt wohl eine der Stärken von OM – Christen in Bewegung zu bringen Deutschland tatsächlich als Missionsland wahrzunehmen. Das heißt, Christen müssen die Kultur und das Denken der Menschen kennen lernen und mitten unter den Menschen zu wohnen, um an den Bruchstellen ihres Lebens die erneuernde und veränderte Kraft

des Evangeliums von Jesus Christus lebendig werden zu lassen. So bin ich häufig in Gemeinden in ganz Deutschland unterwegs um Christen zu schulen.

Dazu sind wir dabei eine einjährige missionarische Jüngerschaftsschule in Deutschland aufzubauen, um jungen Erwachsenen eine festes Fundament in ihrem Glauben zu geben: Würde nicht ein Traum wahr werden, wenn junge Leute nicht nur als Christen „überleben“, sondern ein begeistertes und relevantes Zeugnis der Hoffnung in Christus leben würden? Dazu soll das „Missionary Discipleship Training“ (MDT) ausrüsten. Die ersten 4 Teilnehmer durchlaufen es zur Zeit. Fürs nächste Jahr erwarten wir bis zu 12 Teilnehmer.

Wie finanziert sich deine Stelle?

Kaum zu glauben, aber seit 20 Jahren leben wir von einem Gehalt, das fast ausschließlich durch zweckbestimmte Spenden finanziert wird. Denn anders geht es nicht – OM bekommt keinerlei Kirchensteuern oder staatliche Gelder. Herzlichen Dank allen Schefflenzern, die sich schon daran beteiligen! Neben der Möglichkeit direkt an OM zu spenden betreibt die Kirchengemeinde schon seit Jahren ein Spendenkonto für Missionare der Gemeinde. Eine ganze Reihe der Unterstützer der ersten Generation sind inzwischen verstorben, Neue werden gesucht, um die entstehenden Lücken und langsam steigenden Kosten zu decken. Dabei geht es aber um mehr als Geld: Es geht um die Teilhabe an dem, was Gott in dieser Welt tut, eben die durch die ev. Kirchengemeinde Schefflenz und über sie hinaus.

Spendenkonto Missionare Ev. Kirchengemeinde Schefflenz Volksbank Mosbach eG BLZ 674 600 41, Konto-Nr. 106 095 14. Selbstverständlich stellen wir auf Wunsch Spendenbescheinigungen aus.

Eventuell auch die Bankverbindung von OM: OM Deutschland, Ev. Kreditgenossenschaft BLZ: 520 604 10, Konto: 507 245 Verwendungszweck „Familie Menges“

Wie kann man sich über die Arbeit informieren?

Ich schreibe ca. 4 Mal im Jahr einen Informationsbrief den man per Post oder Email abonnieren kann. Am besten im Pfarramt bestellen oder direkt bei tobias.menges@om.org. Über die Arbeit von OM weltweit kann man sich unter www.d.om.org informieren, oder auch das OM Nachrichten Magazin „Global“ kostenfrei abonnieren.

Warum sieht man dich eigentlich nicht mehr so häufig in Schefflenz?

Wir wohnen ja in Mosbach direkt neben der ev. Christuskirche. Für unsere Mädels ist es wichtig, die Möglichkeit zur Mitarbeit in einer Kirchengemeinde vor Ort zu haben. Deshalb haben wir uns entschlossen uns vorwiegend in der Christuskirche zu engagieren. Nach wie vor leite ich seit 2009 Sonntags den Jugendkreis in Schefflenz und bin ab und zu Predigtdiensten in Schefflenz. Neue Besucher sind herzlich willkommen!

Tobias Menges

Foto: Lehmann

IM FEBRUAR

Ich wünsche dir,
dass du an manchen Tagen
in deinem Leben stöberst
wie auf einem alten Dachboden.
Dass du in den Ecken deiner Seele
Verschüttetes aufspürst,
Vergangenes erinnerst,
Talente neu entdeckst
und Freude findest.
Damit du den Schatz
hebst,
der dir mit deinem
Leben
geschenkt worden ist.

TINA WILLMS



H.O.T.

Kleiderannahme: jeden ersten Samstag im Monat von 9:00 Uhr - 12:00 Uhr (außer in den Schulferien) im ehemaligen Grundbuchamt in Oberschefflenz. Nächste Gelegenheit: 04.02.2012

„Kurz soll man beten,
aber oft und stark.“

Martin Luther



DIE FASTENAKTON DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Das Fastenmotto 2012 der evangelischen Kirche mag wie eine Aufforderung zum Scheitern, ein Lockruf der Sünde in einer optimierten Welt klingen. „Gut genug!“, lautet die Botschaft zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag. Sieben Wochen lang dürfen es die Fastenden gut genug sein lassen und den Blick schulen für den Punkt, wo's reicht. Darf Zufriedenheit aufkeimen mit dem Gegebenen, dem Geschenkten. Darf Wissen aufleuchten um die Unverfügbarkeit des Glücks „7 Wochen ohne falschen Ehrgeiz“. Jenseits allen Werkelns hat der Mensch einen Wert an sich. „Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt“, so besingt Psalm 8 Gottes gute Schöpfung, den Menschen. „Gut genug!“ – damit können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einstimmen in dieses Lob und die Gnade entdecken, mit der sie gesegnet sind.

Bibel gefragt



fundiert * aktuell * informativ

HERZLICHE EINLADUNG

zum nächsten Vortrag

**Am 12. März 2012, um 19:30 Uhr,
im ev. Gemeindehaus Schefflenz**

Thema:

**“Der Brief Jesu Christi an
die Gemeinde in Ephesus“**

Referent: Joachim Scheffler

IMPRESSUM

Ev. Kirchengemeinde, Waldstraße 6, 74850 Schefflenz

Tel.: (0 62 93) 2 67, Fax: 92 83 07. E-Mail: pfarramt@ev-kirche-schefflenz.de

Redaktion: Michael Strauss (V. i. S. d. P.) und Karlheinz Lindenmuth

Büro: Di. u. Fr. 9:15 Uhr - 12:15 Uhr (Friedegard Neuhold)

Mi. 9:15 Uhr - 12:15 Uhr (Elke Reichert)

Spendenkonten:

Volksbank Mosbach: BLZ 674 600 41, Kto.-Nr. 106 333 03

Sparkasse Mosbach/Eberbach: BLZ 674 500 48, Kto.-Nr. 307 676 7

Spendenkonto für unsere Missionare: Volksbank Mosbach: Kto.-Nr. 106 096 15

Spendenkonto für h. o. t.: Volksbank Mosbach: Kto.-Nr. 106 096 23

Spenden für unsere Patenkinder (Kindernothilfe): Volksbank Mosbach Kto.-Nr. 106 094 02

Titelseite: Jahreslosung 2012 (Grafik: Reichert/Foto: Lehmann)

**Achtung! Textbeiträge für die nächste Ausgabe werden berücksichtigt,
sofern sie spätestens bis 08.03.12 der Redaktion vorliegen.**



Kindergottesdienste

Termin	Kindergottesdienst Un- terschefflenz	Kindergottesdienst Mit- telschefflenz
05.02.2012	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki und Kiga)
12.02.2012	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki und Kiga)
19.02.2012	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki und Kiga)
26.02.2012	10.⁰⁰ Uhr Archekindergottesdienst (Gh)	
04.03.2012	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki und Kiga)
11.03.2012	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki und Kiga)
18.03.2012	10. ³⁰ Uhr (Ra)	10. ³⁰ Uhr (Ki und Kiga)
25.03.2012	10.⁰⁰ Uhr Archekindergottesdienst (Gh)	

- Ra Rathaus Unterschefflenz
- Ki ev. Kirche Mittelschefflenz
(für Kinder ab Grundschulalter)
- Kiga Kindergarten „Guter Hirte“ Mittelschefflenz
(für Kindergartenkinder)
- Gh Gemeindehaus Oberschefflenz